



Die Gruppe "Emanzipation und Frieden" www.emanzipationundfrieden.de informiert

Sehr geehrte Messe Besucher,
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Heute wird in der neuen Stuttgarter Messe die Nokia World 2009 mit dem Motto eröffnet:
At the heart of the event is Nokia's mission to connect people to the things they love – how,
when and wherever they choose.

Nokia – Connecting People ? Gegenüber der Opposition im Iran muss es wohl richtiger
heissen: Nokia – Jailed People, Nokia – Disconnecting people oder Nokia – Spy people.

„Für mehrere Jahre waren Nokia-Handys für die iranischen Verbraucher die erste Wahl,
zum Teil weil das Unternehmen als erstes die Infrastruktur für den Mobilfunk aufgebaut
hatte. In den vergangenen Wochen hat sich dies aber geändert“, sagt ein
Mobiltelefonverkäufer auf Teherans großem Basar. „Seit sich die Nachricht verbreitet hat,
dass Nokia Siemens Network (NSN) Überwachungstechnologie an die Regierung liefert,
kaufen die Leute die Produkte anderer Firmen, obwohl sie wissen, dass Nokia-Handys
aufgrund der besseren Netzabdeckung im Iran besser funktionieren.“

Als man im Rahmen des Joint Venture mit Siemens (NSN) im vergangenen Jahr das
iranische Telefonnetz ausbaute, lieferte man gleichzeitig auch ein Überwachungssystem mit.
NSN sagt dazu, die Technologie gehöre in Dutzenden von Ländern zur Standardausstattung.
Wir sind mit den Demonstranten dagegen der Ansicht, man hätte den Ausbau des Netzes
auch durchführen können, ohne die Überwachungstechnologie mitzuliefern. Angesichts der
Tatsache, dass im Iran fast alle Internetanschlüsse über die Telefongesellschaft
Telecommunication Company of Iran laufen, können offenbar alle Daten jedes einzelnen
Kunden gefiltert werden. Viele Experten sind der Meinung, dass das iranische Regime mit
dieser Methode arbeitet. Seit den Wahlen ist es dort kaum mehr möglich, einen
Internetanschluss zu finden, der schneller ist als 128 kbit/s – das ist gerade mal die
doppelte Geschwindigkeit eines alten analogen Modems. Die Open-Net-Initiative und
andere NGO erklären die geringe Geschwindigkeit der Anschlüsse damit, dass dies die
Kontrolle durch Filtern sowie das Aufzeichnen personenbezogener Daten von rund
23 Millionen iranischen Internetnutzern erleichtere.

Die iranische Protestbewegung boykottiert die Kollaborateure des Systems. Ganz oben auf
der Liste: das deutsch-finnische Joint-Venture Nokia Siemens Networks.. Damit wenden sie
sich gegen ein Unternehmen, dem sie die Zusammenarbeit mit dem Regime vorwerfen.
Großhändler in der Hauptstadt Teheran berichten, die Nachfrage nach Nokia-Handys sei seit
Bekanntwerden des Boykottaufrufes gegen Nokia Siemens Networks (NSN) um die Hälfte



zurückgegangen. Die Nachricht über den Boykott erschien auf der ersten Seite reformorientierter iranischer Tageszeitungen wie – der inzwischen verbotenen - Etemand-e Melli, die dem reformorientierten Präsidentschaftskandidaten Mehdi Karroubi gehört. Hadi Heidari, ein prominenter iranischer Cartoonist hat eine Zeichnung veröffentlicht, auf der ein Nokia-Handy auf einem Einfahrt-Verboten-Schild zu sehen ist. Der Protest breitet sich immer weiter aus: Es werden keine Textmitteilungen mehr versandt, um gegen die Komplizenschaft der staatlichen Telefongesellschaft TCI mit dem Regime zu protestieren.

Der SMS-Boykott hat das staatliche Telefonunternehmen unterdessen anscheinend zu drastischen Preiserhöhungen gezwungen. Wir wenden uns gegen das iranische Regime und sein Überwachungssystem sowie ein deutsch-finnisches Unternehmen, dass das Überwachungssystem des iranischen Regimes unterstützt, ja erst ermöglicht. Wir unterstützen den Boykott der iranischen Opposition. Marg bar Nokia Siemens Network ! Boykottiert Nokia !

Man geht davon aus, dass die iranischen Behörden das Überwachungssystem von Nokia zur Verfolgung von Dissidenten eingesetzt haben. Der prominente iranische Dissident Issa Saharkhiz erklärte, er sei aufgrund seines Nokia-Handys festgenommen worden. Leute, die wieder aus der Haft entlassen wurden, sagten, man habe sie aufgrund ihrer archivierten Textbotschaften und Telefonanrufe in Gewahrsam gehalten. In einem Beitrag der Washington Times vom vergangenen April wird die Anwältin und Menschenrechtsaktivistin Liliy Mazaheri mit den Worten zitiert: »Ein Freund von mir erzählte mir, dass er einen Anruf vom Geheimdienst bekommen habe, und als es zum Verhör kam, zeigten sie ihm Kopien eines Chat-Dialogs mit mir.« Ihr Freund kam daraufhin ins Gefängnis. „Ich habe immer gedacht“, sagte ein iranischer Journalist nachdem er aus der Haft entlassen wurde, "die Sache mit der Telefonüberwachung sei nur ein Gerücht, mit dem man uns einschüchtern will, damit wir unsere Arbeit nicht mehr anständig machen. Aber der Albtraum wurde Wirklichkeit, als sie meine Anrufe hatten – in meinem Fall (sogar) die Gespräche. Am unglaublichsten ist für mich, dass Nokia dieses System an unsere Regierung verkauft hat. Es wäre entschuldbar, wenn sie es an ein demokratisches Land verkauft hätten, um damit gegen Kindesmissbrauch oder etwas anderes vorzugehen, es aber an die iranische Regierung zu verkaufen, von der man ganz genau weiß, dass sie gegen die Menschenrechte verstößt und Oppositionelle unterdrückt, ist für mich einfach unentschuldbar. Ich würde Nokia gerne sagen, dass ich gefoltert wurde, weil sie diese verdammte Technologie an unsere Regierung verkauft haben.“ Wir wenden uns gegen das Überwachungssystem des iranischen Regimes sowie ein deutsch-finnisches Unternehmen, dass das Überwachungssystem des iranischen Regimes unterstützt, ja erst ermöglicht. Wir stellen fest: Nokia – Jailed People ! Wir unterstützen den Boykott der iranischen Opposition. Marg bar Nokia Siemens Network ! Boykottiert Nokia !



Trotz der Gefahren, die von dem Regime ausgehen, ist Deutschland noch immer dessen wichtigster westlicher Handelspartner. Deutsche Firmen stützen das Regime und unterlaufen die internationalen Sanktionsbemühungen, mit denen der Iran von seinem aggressiven Kurs abgebracht werden soll. Das Regime muss gezielt politisch und wirtschaftlich unter Druck gesetzt werden. Bisher kann Teheran auch mit deutscher Unterstützung erfolgreich auf Zeit spielen. Die Bundesregierung hat bislang keine eigenen Sanktionen erlassen und wichtige internationale Sanktionsbemühungen blockiert, die deutsch-iranischen Handelsbeziehungen wurden nicht wirkungsvoll eingeschränkt und teils gar gefördert. Deutschland ist bis heute der zweitwichtigste Handelspartner des Iran. Damit machen sich Deutschland und die EU unmittelbar der Beteiligung an der Unterdrückung der Menschen im Iran schuldig. "Rund zwei Drittel der iranischen Industrie sind maßgeblich mit Maschinen und Anlagen deutschen Ursprungs ausgerüstet, die Iraner sind durchaus auf deutsche Ersatzteile und Zulieferer angewiesen.“ Das sagt niemand anderes als der Geschäftsführer der Deutsch-Iranischen Handelskammer. Der Mann muss es wissen. Die zuweilen gehörte Behauptung, dass andere „die Lücke ausfüllen könnten“, sollte Deutschland den Iran wirtschaftlich boykottieren, ist folglich falsch. Deutschland hat - ganz anders als beispielsweise die USA – ein außerordentlich starkes Druckmittel gegen das iranische Regime in der Hand. Es ist ein Skandal, das Deutschland dieses Druckmittel nicht nutzt. Den verbalen Verurteilungen des iranischen Regimes müssen Taten folgen. Gerade Deutschland könnte den Druck auf das Regime entscheidend erhöhen, denn in vielen Bereichen ist der Iran entgegen anders lautender Bekundungen vom Import deutscher Technologie abhängig. Doch stattdessen blüht der deutsch-iranische Handel. Wer mit dem unberechenbaren iranischen Regime Geschäfte macht, unterstützt die Unterdrückung der iranischen Bevölkerung, den internationalen Terrorismus und die atomare Aufrüstung des Iran, die antisemitische Hetze und die Leugnung des Holocaust. Wir fordern deutsche Firmen auf: alle Geschäfte zu stoppen, die das iranische Regime stützen. Wir fordern von der Bundesregierung: die Forcierung wirksamer und umfassender Sanktionen auf EU- und UN-Ebene, die Unterstützung aller Kräfte im Iran und Exil, die für Menschenrechte, individuelle Freiheit, Geschlechtergleichheit und eine säkulare Demokratie eintreten. Wir verlangen eine entschiedene Umkehr der deutschen und europäischen Politik gegenüber dem Regime in Teheran..



جمهوری اسلامی ایران

NOKIA
Shooting People

Nseries
N88

محصول جدید نوکیا با همکاری
جمهوری اسلامی ایران

**دارای قابلیت شناسایی، شکنجه و
قتل جوانان ایران**